

nach Lins, sich mit Ihnen und den Landes-Hauptmann hiervon zu bereden. Indeme nun eben um diese Zeit, ohne das ein Land-Tag zu Lins gehalten wurde, haben sich etliche Herrn und Land-Leut in den Handel geschlagen, nemlich der Probst von St. Florian, Herr Heinrich Prüschenck, Herr Christoph von Zelethling, Herr Ludwig von Stahrnberg, N. Schweinpeckh, und etliche von Städten; Zu denen verfügte sich der Erabath nach St. Florian, allwo ein Stillstand, bis auf Pfingsten geschlossen wurde: Inmittelfst wolte die Landschafft Gesandte zum Kayser schicken und bitten, daß er diese Sach zwischen dem Erabathen und Hohenfelder durchs Recht in der Stadt Ybbs entscheiden lasse, durch lauter Land-Leut ob der Enns, Herrn Heinrich Prüschencken, Herr Christoph von Zelethling, und Pilgrim Walich; Unter der Enns, Herr Gedrg von Zinzendorff, Sigmund Hager, Gedrg Cattenauer Hauptmann zu Wölck, und Philipp Kling. Sollte aber aus dem Recht nichts werden, so wolte die Landschafft dem Erabathen geben und bezahlen, 1000. Ungerische Gulden, für seine weggenommene Wein; Und er hingegen sich verzeihen, gegen den Land-Leuten, nichts zu suchen, und die Bürger ledig zu lassen, doch mit Vorbehaltung seiner Schäden, Frauen-Kleider und anders bey dem Hohenfelder, oder wer Ihm solche Schäden zugefügt, wie er weiß zu suchen. Durch diesen Vergleich solle alsdann der Handel und Sach, so zwischen Ihm Erabathen und dem Hauptmann, Herrn Gotthardten von Stahrnberg vor sen, auch bengelegt senn; Dergestalt, daß Erabath dem Hauptmann schreiben solle, und Ihn bitten, ob er sich gegen Ihn hätte vergessen, mit Schreiben oder Worten, daß er Ihm das solle nachgeben, das wolte er um Ihn verdienen. Das solle dann der Hauptmann aufnehmen, und dem Erabathen seine Brief so er für eine Absag halte, zurück schicken.

Annus
Christi
1489.

Obwohl zwischen den kriegenden Theilen, dem Kayser und König von Ungarn, wie vor erzehlt, ein Stillstand geschlossen war, so unterliesse doch benderseits Kriegs-Bold das Ausfallen, Rauben und Plündern nicht; sonderlich tummleten sich die Ungern am Stainfeldt bey Steyer; Allda sie auch einen Aufschlag angerichtet; streiffen bis an Steyer- und Ennsdorff heran, nahmen weg, was sie antraffen, beschädigten die Leute, und hauseten, wie es in solchen Läuften zu geschehen pflegt. Der Kayser befahl den Elöstern Gärsten und Gleineckh, ihr Getraid und ander Gut, in die Stadt Steyer zu führen, damit es den Feinden nicht zu Theil werde.

Ungern
streiffen
und plün-
dern um
Steyer.

Von den streiffenden Ungarn wurden viel gefangen, und in die Stadt gebracht; Theils starben allhier im Gefängniß, theils wurden durch Auswechslung ledig gemacht, dann auch von den Ungern viel Steyrische Soldaten und Bürger gefangen wurden; Derer Erledigung halber sich sonderlich Herr Sigmund von Korbach bey dem König bemühet hat.

Einsmahls wurde ein Herr von Weißbriach und ein Herr von Jeyer, gefangen in die Stadt herein gebracht; Weil ein Geschrey erschollen, als sammleten sich die Ungern am Stainfeld, und beraubten die Leuth, unter welchen diese beyde von der Stadt Steyer Kriegs-Leut betretten worden; Weil aber dieselben von dem Ungerischen Hauptmann in der Schanz zu Lettau dahin geschickt waren, den Aufschlag am Stainfeld einzunehmen; senn sie in der Stadt mit Essen und Trincken wohlgehalten, und wieder zu den Ihrigen gelassen worden.

In diesem Jahr ist das grosse gemauerte Creuz in äussern Aichet, an der Strassen stehend, aufgerichtet worden; Und wie an dem Wappen in der Figur in Marmorstein gehauen, abzunehmen, hat solches Creuz Cunz Horn dahin setzen lassen. Er war ein vornehmer Handelsmann zu Nürnberg, der grosse Kauffmannschafft und Gewerb mit Steyrischen Messern, und andern Eisen-Waaren, geführet; Daher er sich offtermahls persöhnlich allhie enthalten, auch ein eigenes Haus im Boglsang erbauet, welches er hernach seinem gewesten Diener, Leonhardten Köberer, geschenckt. Er hat etliche Geschafft zur hiesigen

Conrad
Horn, von
Nürnberg
läßt das ge-
mauerte
Creuz im
Aichet auf-
richten.